1997.09.11 - Na, was macht der Fuß?

Beitrag von „Cho Chang“ vom 26. Januar 2023, 21:29

Mit verschränkten Armen stand ich vor ihm, als er die Tür öffnete. Er entschuldigte sich und stammelte dann, dass er mich nicht überfordern wollte. Stimmt das? Oder hatte er einen Rückzieher gemacht und versuchte sich jetzt herauszureden? Ich wusste nicht, was ich denken sollte. Ich kannte Vitali zu wenig, um in seinem Gesicht lesen zu können oder seine Bewegungen zu deuten. Ich wollte gern glauben, dass er in meinem Sinn handeln wollte, aber er musste doch gespürt haben, dass ich den Kuss wollte! Ich blickte ihn finster an. **"Was hast du dir denn dann dabei gedacht?"**

Er sah so verzweifelt aus, dass ich mich ein wenig entspannte. Vitali und ich hatten es von Anfang an schwer gehabt. Unsere ersten Begegnungen waren die reinste Katastrophe gewesen. Hier an der Küste hatte sich das fortgesetzt, und wahrscheinlich würde das auch immer so bleiben. Wollte ich das? Konnte ich das aushalten? Hatten wir irgendeine Art von Zukunft? Wenn ich ehrlich zu mir selbst war, würde ich das gerne herausfinden. Doch im Moment wusste ich nicht, wie ich vorgehen sollte. Und ob er es genauso sah wie ich.

Die salzige Luft hier draußen roch noch nach dem Regen, der inzwischen weitergezogen war. Es war dunkel, nur die Lichter der Veranda spendeten ein orangenes Licht. Ich glaubte, die Salzkristalle in der Luft förmlich auf meiner Haut spüren zu können. Obwohl sich das echt gut anfühlte, war es kalt. Meine Haare waren noch nass, und die Kälte kroch mir über die Kopfhaut in den Körper. Ich zitterte leicht. Meine verschränkten Arme lösten sich, nur damit sich meine Hände auf meine Oberarme legen konnten, um meinen Körper zu wärmen. Doch das half nichts. Wahrscheinlich trug meine innere Kälte ihren Teil bei. **"Kann ich bitte einfach meine Sachen haben?"**, fragte ich.